

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Belize

1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Belize

1983

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im September 1983

Preis: DM 5,40

Bestellnummer: 5303100-83029

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in September 1983

Price: DM 5.40

Order Number: 5303100-83029

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	4
Vorbemerkung	Introductory remark	5
Karte	Map	6
1 Allgemeiner Überblick	General survey	7
2 Gebiet	Area	11
3 Bevölkerung	Population	13
4 Gesundheitswesen	Health	15
5 Bildungswesen	Education	17
6 Erwerbstätigkeit	Employment	18
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	20
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	24
9 Außenhandel	Foreign trade	26
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications ...	29
11 Reiseverkehr	Tourism	31
12 Geld und Kredit	Money and credit	32
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	33
14 Löhne	Wages	34
15 Preise	Prices	35
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	36
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	39
18 Entwicklungsplanung	Development planning	39
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	41
20 Quellenhinweis	Sources	42

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G *) / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S *)

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

A L L G E M E I N E A B K Ü R Z U N G E N *) / G E N E R A L A B B R E V I A T I O N S *)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram	h	= Stunde	hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	St	= Stück	piece
m	= Meter	metre	P	= Paar	pair
km	= Kilometer	kilometre	Mill.	= Million	million
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregister- tonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
NRT	= Nettoregister- tonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
Bz\$	= Belize- Dollar	Belizean dollar			
c	= Cent	cent			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are to be allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	7
1.2 Wichtige Entwicklungsindikatoren	9
2 Gebiet	
2.1 Klimadaten	12
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerung, Fläche und Bevölkerungsdichte	13
3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Landesteilen (districts)	13
3.3 Geburten- und Sterberaten	13
3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen	14
3.5 Geburtenüberschuß, Wanderung	14
3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land	14
3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten	14
3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	14
4 Gesundheitswesen	
4.1 Betten in medizinischen Einrichtungen	15
4.2 Ärzte, Zahnärzte	15
4.3 Anderes medizinisches Personal	15
4.4 Ausgewählte Erkrankungen	15
4.5 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	16
4.6 Ausgewählte Schutzimpfungen	16
5 Bildungswesen	
5.1 Schüler bzw. Studenten	17
5.2 Lehrkräfte	17
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	18
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	18
6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	18
6.4 Erwerbstätige nach Tätigkeitsbereichen bzw. Berufsgruppen und Arbeitslose	19
6.5 Streiks und Aussperrungen	19
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	22
7.2 Privater land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz nach Größen- klassen	22
7.3 Maschinenbestand	22
7.4 Verbrauch von Handelsdünger	22
7.5 Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse	22
7.6 Viehbestand	23
7.7 Schlachtungen	23
7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	23
7.9 Holzeinschlag nach Holz- bzw. Nutzungsart	23
7.10 Fangmengen der Fischerei nach Fanggebieten und Arten	23
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Installierte Leistung und Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung	24
8.2 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	25
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	26
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	27
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	27
9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	27
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	27
9.6 Entwicklung des deutsch-belizischen Außenhandels (Deutsche Statistik)	28
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Belize nach SITC-Posi- tionen (Deutsche Statistik)	28
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Belize nach SITC-Posi- tionen (Deutsche Statistik)	28

	Seite
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	
10.1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	29
10.2 Verkehr über See mit dem Ausland	29
10.3 Ausgewählte Daten des Luftverkehrs	30
10.4 Ausgewählte Daten des Nachrichtenverkehrs	30
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Dauer des Aufenthalts	31
11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen	31
11.3 Eingereiste Auslandsgäste nach Herkunftsländern	31
11.4 Hotels, Hotelzimmer, -betten und -übernachtungen	31
12 Geld und Kredit	
12.1 Offizieller Kurs	32
12.2 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	32
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Entwicklung des Haushalts der Zentralregierung	33
13.2 Ordentliche Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung	33
13.3 Ordentliche Ausgaben des Haushalts der Zentralregierung	33
14 Löhne	
14.1 Vorherrschende bzw. Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	34
14.2 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	34
15 Preise	
15.1 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	35
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	36
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	37
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	38

VORBEMERKUNG

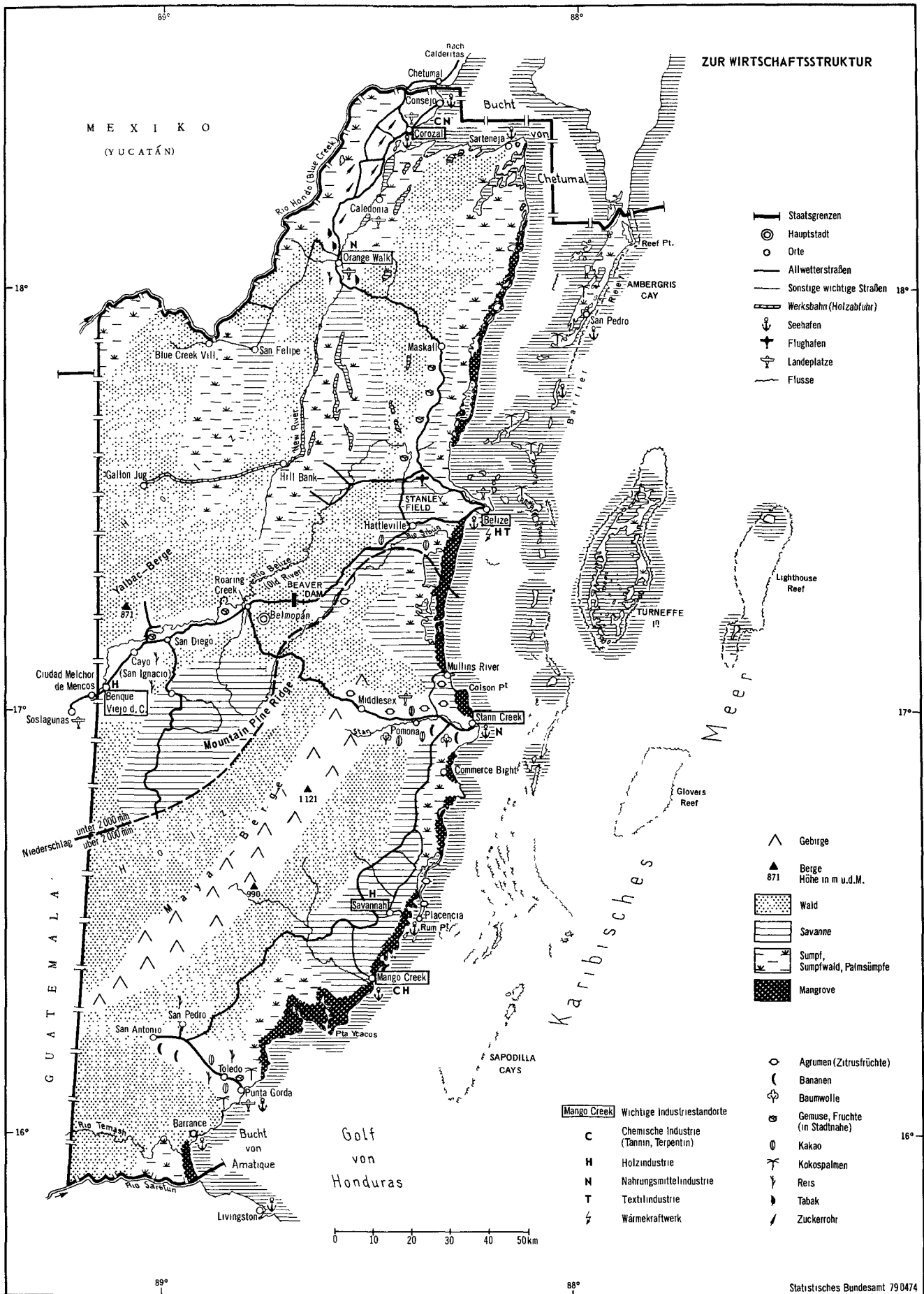
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderkurzberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

BELIZE



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname: Belize	Volksvertretung/Legislative
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit dem 21. September 1981	Zweikammerparlament bestehend aus dem Repräsentantenhaus mit 18 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten und dem Senat mit 8 ernannten Mitgliedern.
Verfassung: vom September 1981	Parteien/Wahlen
Staats- und Regierungsform Parlamentarische Monarchie im Commonwealth of Nations.	Sitzverteilung nach den Parlamentswahlen vom November 1979: "People's United Party"/PUP 13, "United Democratic Party"/UDP 5.
Staatsoberhaupt: Königin Elisabeth II. von Großbritannien, vertreten durch den Generalgouverneur Frau Dr. Minita E. Gordon.	Verwaltungsgliederung 6 Verwaltungsdistrikte
Regierungschef: Premierminister Georg C. Price (seit Januar 1964).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen; Karibischer Gemeinsamer Markt/CARICOM; Internationaler Währungsfonds/IMF; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.

1.1 Grunddaten

Gebiet

Gesamtfläche	1980: 22 965 km2
--------------	------------------

Bevölkerung

Bevölkerung (Volkszählungsergebnisse)	1960: 90 505
	1970: 119 934
	1980: 145 353
Bevölkerungsdichte	1980: 6,3 Einw./km2 Gesamtfläche
Geborene	1981: 40,7 je 1 000 Einw.
Gestorbene	4,8 je 1 000 Einw.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	27,9 je 1 000 Lebendgeborene

Gesundheitswesen

Ärzte	1980: 55
Zahnärzte	8
Einwohner je Arzt	2 643
Einwohner je Zahnarzt	18 200
Krankenhausbetten (registriert)	498
Betten (registriert) je 100 000 Einw.	343

Bildungswesen

Analphabeten (im Alter von 15 Jahren und mehr)	1960: 7,4 %	1970: 4,5 %
Grundschüler	1980: 34 600	
Sekundarschüler	5 435	

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätige	1970: 31 492
Arbeitslose	1 629
Arbeitslosenquote	4,9 %

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt		1979: 24,6 %
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse (1 000 t)		
Reis (Paddy)	<u>1977:</u> 5	<u>1981:</u> 10
Mais	17	19
Zuckerrohr	951	970
Apfelsinen	27	37
Fischfang	1976: 1 613 t	1980: 1 349 t

Produzierendes Gewerbe

Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung
(Mill. kWh) 1975: 39; 1980: 54;

Außenhandel (Nationale Statistik)

Einfuhr (Mill. US-\$)	1977: 78,6	1981: 161,4
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	1974: 17,1	1978: 25,8
Bearbeitete Waren	11,2	19,1
Maschinen und Fahrzeuge	11,9	22,9
Ausfuhr (Mill. US-\$)	1977: 54,2	1981: 78,8
Rüben- und Rohrzucker, roh	1974: 33,0	1978: 31,1
Bekleidung	4,5	9,5

Verkehr und Nachrichtenverkehr

Straßenlänge 1976: 2 000 km
Pkw/1 000 Einw. 1970: 34 1977: 57
Beförderte Personen im Luftverkehr (Flughafen Belize) 1981: 169 200
Fernsprechan Schlüsse 1970: 3 000 1981: 6 250

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste 1977: 55 072 1981: 62 262
Deviseneinnahmen, US-\$ 1977: 7,4 Mill. 1979: 8,9 Mill.

Geld und Kredit

Offizieller Kurs (JE), bez. auf US-\$
Ankauf, DM für 1 Bz.\$ 1980: 0,9881 1982: 1,1987
Verkauf, DM für 1 Bz.\$ 0,9710 1,1779

Öffentliche Finanzen

Ordentlicher Haushalt, Zentralregierung, Mill. Bz\$
laufende Einnahmen 1979: 62,9 1981 (Voranschlag): 84,7
laufende Ausgaben 51,2 82,8
Öffentliche Auslandsverschuldung
(JE), Mill. Bz\$ 1979: 38,9 1981 (Projektion): 54,5

Löhne

Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter, Bz\$
Bäcker 1981: 1,58
Möbeltischler 3,33
Handsetzer 1,32
Kraftfahrzeugmechaniker 1,04
Bauhilfsarbeiter 1,44
Lastkraftwagenfahrer 2,08

Preise

Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren;
Schweinekotelett 1980 (Okt.): 4,41 Bz\$/kg 1981 (Okt.): 3,80 Bz\$/kg
Fisch, frisch 1,76-1,98 Bz\$/kg 2,09-2,54 Bz\$/kg
Butter 8,71 Bz\$/kg 9,90 Bz\$/kg
Weizenmehl 1,10 Bz\$/kg 1,04-1,08 Bz\$/kg
Zigaretten 1,00-1,70 Bz\$/20 St 1,08-2,30 Bz\$/20 St

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen, Mill. Bz\$ 1976: 183,2 1978: 241,4
je Einwohner, Bz\$ 1 309 1 609
Veränderungen zum Vorjahr, % - 3,0 + 14,1

1.2 Wichtige Entwicklungsindikatoren
im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter amerikanischer Länder^{*)}

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1977		Lebens- erwartung bei Geburt 1980	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett 1)	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr ²⁾ Jahre)	einges- chriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1979 3)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Argentinien ...	3 347	124	70	176(71)	94(76)	110(78)
Barbados .....	.	.	.	119(76)	99(70)	121(78)
Belize	2 503	93	.	292(80)	96(70)	85(81)
Bolivien	1 974	87	50	526(75)	63(76)	82(80)
Brasilien	2 562	111	63	245(76)	76(77)	88(78)
Chile	2 656	110	67	282(77)	89(70)	119
Costa Rica	2 550	113	70	288(77)	90(76)	107(80)
Dominikanische Republik	2 094	102	61	351(73)	67(76)	96(78)
Ecuador	2 104	90	61	495(73)	77(76)	107
El Salvador ...	2 051	94	63	603(77)	62(77)	82
Guatemala	2 156	92	59	457(73)	46(73)	69(80)
Haiti	2 100	92	53	1 219(77)	23(71)	62(78)
Honduras	2 015	93	58	714(77)	60(76)	89
Jamaika	2 660	118	71	257(74)	96(70)	99(78)
Kanada	3 374	127	74	114(76)	.	102
Kolumbien	2 364	98	63	620(77)	81(73)	128
Kuba	2 720	118	73	242(77)	95(79)	112
Martinique ....	.	.	.	93(76)	88(67)	.
Mexiko	2 654	113	65	863(74)	81(80) ^{a)}	124
Nicaragua	2 446	116	56	474(76)	90(76)	80
Panama	2 341	104	70	259(77)	78(70)	115
Paraguay	2 824	119	65	694(75)	84(76)	85(78)
Peru	2 274	98	58	547(77)	80(76)	112(78)
Puerto Rico ...	.	.	.	252(78)	88(70)	105(76)
Surinam .....	.	.	.	184(75)	65(78)	103(78)
Trinidad und Tobago	2 694	103	72	224(75)	92(70)	95(77)
Uruguay	3 036	105	71	235(76)	94(76)	105
Venezuela	2 435	102	67	429(77)	82(76)	110
Vereinigte Staaten	3 576	133	74	159(77)	99(69)	98

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z. B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Lese- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5-8.

a) 6 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Entwicklungsindikatoren
im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter amerikanischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 5)	Pkw je 1 000 Einwohner	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1979	Brutto-sozialprodukt 1980 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1980	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
		%			%	Anzahl			US-\$
				kg SKE 4)					
Argentinien ...		13(79)	13	1 965	22(79)	96(75)	110	176	2 390
Barbados	16	.	59(78)	100(77)	247	200	3 040
Belize		25(79)	32(70)	603(77)	.	57(77)	37(81)	.	1 080
Bolivien		18	49	447	3(77)	8(78)	23(81)	18	570
Brasilien		10	37	1 018	33(79)	62(78)	69	126	2 050
Chile		7	18	1 153	9(78)	31(78)	52	112	2 150
Costa Rica		17	34	812	21(79)	36(77)	104(81)	73	1 730
Dominikanische Republik		18	56	490	9(80)	18(78)	30(81)	57	1 160
Ecuador		13	44	640	2(78)	7(75)	31(81)	49	1 270
El Salvador ...		27	50	338	23(79)	10(74)	17(81)	62	660
Guatemala		26(79)	54	229	22(79)	14(78)	11(81)	23	1 080
Haiti		41(79)	66	63	37(78)	5(77)	4(77)	3	270
Honduras		31	62	238	10(78)	7(76)	7(76)	14	560
Jamaika		8	20	1 326	62(80)	56(73)	57	77	1 040
Kanada		4	5	13 164	45(80)	410(78)	700	466	10 130
Kolumbien		28	27	914	20(79)	18(77)	66	76	1 180
Kuba	23	1 358	0(75)	8(76)	33(77)	114	1 410(79)
Martinique	15	.	14(80)	115(72)	207	108	4 640
Mexiko		10(79)	35	1 535	26(78)	45(78)	74	108	2 090
Nicaragua		23	42	446	12(80)	20(77)	19(77)	50	740
Panama		16(79)	34	895	10(79)	40(77)	89(81)	117	1 730
Paraguay		30	49	234	11(79)	4(75)	20	19	1 300
Peru		8	37	716	7(77)	18(77)	27	49	930
Puerto Rico	3	.	.	243(78)	204	205	3 010
Surinam	17	.	49(75)	102(78)	63	105	.
Trinidad und Tobago		3(78)	16	4 872	5(80)	116(78)	69	133	4 370
Uruguay		10	12	1 219	47(79)	45(76)	101	126	2 810
Venezuela		6	17	2 944	1(79)	93(77)	65	127	3 630
Vereinigte Staaten		3	2	11 681	64(80)	537(78)	792	635	11 360

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z. B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Fußnoten siehe S. 8.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

Das Staatsgebiet Belizes erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 22 965 km². Es ist damit fast so groß wie das Land Hessen. Von der Gesamtfläche Belizes sind rd. 960 km² als landwirtschaftlich nutzbar ausgewiesen. Am Westrand des Karibischen Meeres gelegen wird Belize landseits von Mexiko (Yucatán) und Guatemala (Petén) umgeben. Die größte Entfernung von Nord nach Süd beträgt 280 km, von Ost nach West 98 km. Dem Festland vorgelagert sind zwei größere Inseln und in etwa 30 km Abstand auf 180 km Länge Riffe und ein "Inseltschwarm" sogenannter Cays (Klippen). Durch seine Randlage fehlt dem Land das typische (geologische) Bauelement Mittelamerikas, der Vulkanismus. Belize ist - selbst in der Landschaftserforschung - erst wenig erschlossen; nur in relativ schmalen und kurzen Talzonen ist die Naturlandschaft umgewandelt.

Etwa ein Viertel der Landfläche ist versumpft oder durch stauende Nässe versauert. Die Küstenzone besteht aus Korallenriffen (Riffkalke), Lagunen und versumpften Flußmündungen (brachige Mangrovensümpfe). Die Fluß- und Küstenablagerungen reichen im Norden bis 75 km tief landeinwärts. Soweit der Norden (nördlich des Belize Rivers) nicht vom kretazischen Kalkhügelland (Mergelböden, Palmsavannen) eingenommen wird, stellt er eine amphibische Landschaft dar: Flüsse, langgestreckte Seen, ("Sinks" und "Flats"); heiß-feuchte Sumpfwaldniederungen (Dschungel) entlang den reißenden, oft wasserreichen Flüssen. Das nur wenig höher gelegene Land dazwischen ist trockener und trägt Wald, Buschwald oder Savannen. Das Innere des Südens (Maya-Gebirge) bildet eine paläozoische Rumpffläche mit Granitinklusionen, sie ist fast vollständig mit Wald bedeckt; für die trockeneren Partien sind Kiefern (die wertvollen pitchpines) charakteristisch.

Belize liegt im Bereich der Tropen und ist das ganze Jahr über dem Nordostpassat ausgesetzt, der hohe Feuchtigkeit heranbringt. Neben dem Passat (beständig wehenden Winden) ist das Azorenhoch entscheidend für die Witterungssteuerung. Im Jahresablauf sind deutlich eine Regenzeit (Mai bis November) und eine winterliche Trockenzeit (Dezember bis April) - die zugleich mit 20° C Tagesmittel die kühlest Monate sind - zu unterscheiden. Die im allgemeinen recht beständige Luftdruckverteilung kann während der Trockenzeit durch die aus dem Inneren des nordamerikanischen Kontinents wehenden "Northerns" (mit Druckanstieg) und in der Regenzeit durch die "Easterly Waves" oder Hurricanes (mit starkem Druckabfall) gestört werden. Die Luftfeuchtigkeit ist durchweg hoch, ihr täglicher Gang wie auch der der Lufttemperatur ist - dem maritimen Tropenklima entsprechend - gering. Die Sonnenscheindauer ist verhältnismäßig gering (Belize erreicht im März gerade 5 Stunden am Tag). Die Wassertemperatur liegt im Jahresmittel bei 29° C.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Belizes und der Mitteleuropäischen Zeit beträgt - 7 Stunden.

2.1 Klima ^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Corozal 18°N 88°W 3 m	Belize 18°N 88°W 1 m	Cayo (San Ignatio) 17°N 89°W 17 m	Machaca 16°N 89°W .	Punta Gorda 16°N 89°W 3 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat .....	.	27,2 ^{XII}	.	.	.
Wärmster Monat .....	.	31,9 ^{IX}	.	.	.
Jahr .....	.	30,2	.	.	.

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat .....	.	24,1 ^I	.	.	.
Wärmster Monat .....	.	28,8 ^{VIII}	.	.	.
Jahr .....	.	27,0	.	.	.

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat	278 ^{III}	305 ^X	216 ^{XI}	614 ^{VII}	760 ^{VII}
Trockenster Monat	18 ^{IX}	38 ^{III}	38 ^{III+IV}	69 ^{IV}	89 ^{III}
Jahr	1 402	1 890	1 715	3 523	4 428

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

Feuchtester Monat ....	.	92 ^X	.	.	.
Trockenster Monat ....	.	88 ^{III}	.	.	.
Jahr .....	.	91	.	.	.

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Das Land ist mit 6,3 Einwohnern je km² verhältnismäßig dünn besiedelt. Nur die drei an der Küste liegenden Distrikte weisen eine größere Bevölkerungsdichte auf. Am schwächsten besiedelt ist der Distrikt Toledo (2,5 Einwohner/km²). Die Bevölkerungszunahme zwischen den beiden Volkszählungen 1970 und 1980 betrug rd. 21 %. 1979 lag die Zuwachsrate bei 3,2 %. Etwa 50 % der Bevölkerung leben in Städten, der Hauptteil davon in der ehemaligen Hauptstadt Belize City (1980 rd. 40 000 Einwohner). Die neue Hauptstadt Belmopan (seit August 1970) hat bisher nur 3 000 Einwohner. Eine ethnologische Abgrenzung einzelner Volksgruppen ist schwierig, weil in der Vergangenheit eine starke Vermischung stattgefunden hat. Etwa 40 % der Bevölkerung sind Neger und Mulatten, gut ein Drittel Indianer (meist Maya) und Mestizen. Der Anteil der weißen Bevölkerung beträgt nur 4 %. Wirtschaftlich wichtig sind die 1958 aus Mexiko zugewanderten Mennoniten. Die Regierung räumte ihnen einen besonderen Verwaltungsstatus ein. Offizielle Landessprache ist Englisch, doch ist Spanisch besonders im Norden des Landes weit verbreitet. Daneben wird eine als "Kreolisch" bezeichnete Mundart, die auf dem Englischen basiert, gesprochen, ferner indianische Sprachen und Dialekte. Es herrscht Religionsfreiheit. Überwiegend bekennt sich die Bevölkerung zum römisch-katholischen Glauben. Daneben gibt es Protestanten und verschiedene christliche Gemeinschaften.

3.1 Bevölkerung, Fläche und Bevölkerungsdichte

Jahr	Bevölkerung			Gesamt- fläche	Bevöl- kerungs- dichte
	insgesamt	männlich	weiblich		
	Anzahl				
				km2	Einw./km2
1960 1)	90 505	44 659	45 846	22 965	3,9
1970 2)	119 934	60 091	59 843		5,2
1980 3)	145 353	73 617	71 736		6,3

1) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April (Wohnbevölkerung). - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April (ortsanwesende Bevölkerung). - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 12. Mai (ortsanwesende Bevölkerung).

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Landesteilen (districts) *)

Landesteil	Hauptort	Fläche km2	1960	1970	1980	1980
			Bevölkerung Anzahl			Einwohner je km2
Corozal	Corozal	1 860	9 730	15 551	22 902	12,3
Belize	Belize	4 206	40 084	49 355	50 801	12,1
Orange Walk	Orange Walk	4 737	10 306	17 041	22 870	4,8
Cayo	San Ignacio	5 338	11 764	15 975	22 837	4,3
Stann Creek	Dangriga	2 176	10 906	13 023	14 181	6,5
Toledo	Punta Gorda	4 649	7 715	8 989	11 762	2,5

*) Volkszählungsergebnisse. 1960: Wohnbevölkerung, 1970 und 1980: ortsanwesende Bevölkerung.

3.3 Geburten- und Sterberaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Geborene	je 1 000 Einw.	41,8	39,7	40,0	43,1	40,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.	5,8	6,5	5,1	4,9	4,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	40,0	39,9	37,8	30,2	27,9

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen *)

% der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	1960		1970		1980	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 15	44,6	22,4	49,3	24,9	46,2	23,3
15 - 45	38,2	18,6	35,5	17,7	38,9	19,9
45 - 65	13,0	6,4	10,9	5,5	10,3	5,3
65 und mehr	4,2	2,0	4,3	2,0	4,6	2,2

*) Volkszählungsergebnisse. 1960: Wohnbevölkerung, 1970 und 1980: ortsanwesende Bevölkerung.

3.5 Geburtenüberschuß, Wanderung

Gegenstand der Nachweisung	1974	1975	1976	1978	1979	1980
Geburtenüberschuß	4 311	4 468	4 459	4 555	4 510	4 470
Einwanderungs- (+) bzw. Aus- wanderungsüberschuß (-) ...	- 4 188	- 3 899	- 5 949	- 1 141	- 210	+ 403
Bevölkerungszuwachs (+) bzw. -abnahme (-)	+ 123	+ 569	- 1 490	+ 3 414	+ 4 300	+ 4 873

3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land *)

Stadt/Land	Einheit	1960	1970	1980
In Städten	Anzahl	48 768	65 025	72 717
	%	53,9	54,2	50,0
In Landgemeinden	Anzahl	41 737	54 909	72 636
	%	46,1	45,8	50,0

*) Volkszählungsergebnisse. 1960: Wohnbevölkerung, 1970 und 1980: ortsanwesende Bevölkerung.

3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten *)

Stadt	1960	1970	1980
Belize (ehemalige Haupt- stadt)	32 867	39 050	39 771
Orange Walk	2 157	5 698	8 439
Cayo (San Ignacio)	1 890	4 336	5 616
Belmopan, Hauptstadt 1) .....	.	274	2 935
Punta Gorda	1 789	2 083	2 396

*) Volkszählungsergebnisse. 1960: Wohnbevölkerung, 1970 und 1980: ortsanwesende Bevölkerung.

1) Seit August 1970.

3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen

%

Ethnische Gruppe	1975	1980 1)
Neger und Mulatten	52	40
Mestizen	22	33
Indianer (Maya)	13	7
Kariben 2)	6	10
Weißer	2	4
Andere 3)	5	6

1) Volkszählungsergebnis. - 2) "Black Caribs" (Mischlinge aus Negern und Indianern von den Antillen). - 3) Dar. Inder, Chinesen, Syrer.

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Belize verfügt über ein relativ ausgebautes Gesundheitsversorgungssystem. Neben fünf Allgemeinen Krankenhäusern besteht ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie. Die Mehrzahl der Bettenkapazität befindet sich in Belize City. Für 1983 ist der Bau eines neuen Krankenhauses in Belize City vorgesehen. Um die Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten zu verbessern, werden die regionalen Gesundheitszentren ausgebaut. Das medizinische Personal, insbesondere die Ärzte, stammt zum überwiegenden Teil aus dem Ausland. Eine hohe Abwanderungsrate von ausgebildeten Ärzten erschwert eine kontinuierliche Gesundheitsversorgung.

Wichtigste Erkrankungen sind Malaria (seit 1975 in starkem Anstieg), Masern und Geschlechtskrankheiten. Durch verstärkte Schutzimpfungen gelang es, die epidemischen Krankheitsfälle zu verringern. Zwischen 70 und 80 % der Bevölkerung sind an ein Trinkwasserversorgungssystem angeschlossen.

Mit Hilfe der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO wurde 1981 ein Sozialversicherungssystem eingeführt, daß bisher über 22 000 Personen umfaßt. Das Versicherungssystem schließt die Rentenversorgung, finanzielle Unterstützung bei Krankheit und Mutterschaft sowie Unfallrenten ein.

4.1 Betten in medizinischen Einrichtungen *)

Einrichtung	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt (registriert)	600	594	564	556	556
Allgemeinmedizin	290	353	353	353	353
Geburtshilfe	63	35	35	35	35
Tuberkulose 1)	50	50	20	-	-
Psychiatrie	139	110	110	110	110
Gesundheitszentren	58	46	46	58	58

*) Nach Angaben der WHO gab es 1975: fünf Allgemeine Krankenhäuser, je ein Fachkrankenhaus für Tuberkulose und Psychiatrie sowie drei Gesundheitszentren.

1) 1980 wurde das Fachkrankenhaus für Tuberkulose geschlossen.

4.2 Ärzte, Zahnärzte

Jahr	Ärzte	Einw. je Arzt 1)	Zahnärzte	Einw. je Zahnarzt 1)
		Anzahl		1 000
1975	41	3 144	7	18,4
1978	46	2 950	8	17,0
1979	47	2 979	7	20,0
1980	55	2 643	8	18,2
1981	55	.	9	.

1) 1980: Bezogen auf das Ergebnis der Volkszählung vom 12. Mai.

4.3 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1975	1978	1979	1980	1981
Optiker	1	2	3	3	3
Apotheker und Drogisten	11	12	13	11	13
Hebammen, Krankenpflegepersonen mit Hebammenausbildung	214	229	247	179	179

4.4 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1975	1976	1977	1978	1979
Typhoides Fieber	7	5	4	1	9
Tuberkulose der Atmungsorgane	29	52	31	3	33
Pertussis (Keuchhusten)	128	18	52	-	2
Meningokokkeninfektion	1	3	-	1	-
Masern	429	1 341	19	216	255
Virushepatitis	47	16	35	36	37
Malaria	90	204	876	1 218	1 430
Syphilis (einschl. Spätfolgen) ..	191	159	138	50	61
Gonokokkeninfektion	273	198	177	125	160
Grippe .....	.	18	16	7	2

4.5 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1971	1974	1976	1977	1979
Durchfallkrankheiten	45	77	75	78	67
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	8	8	10	13	12
Bösartige Neubildungen	46	41	46	48	30
Diabetes mellitus	11	18	13	15	14
Ernährungsmangel- krankheiten	15	10	31	16	19 ^{a)}
Ischämische Herzkrankheiten	18	38	38	35	39 ^{b)}
Hirngefäßkrankheiten	36	41	47	39	49 ^{b)}
Krankheiten der Atmungsorgane ..	40 ^{c)}	42 ^{c)}	125	65	49 ^{c)}

a) 1981: 43. - b) 1981: 51. - c) Pneumonie. 1981: 60.

4.6 Ausgewählte Schutzimpfungen

Art der Impfung	1970	1971	1972	1973	1974
Typhus und Paratyphus	4 270	5 104	3 201	3 665	2 755
Tuberkulose (BCG)	1 405	1 648	2 724	2 345	12 229
Tetanus	8 985	13 145	18 860	17 439	16 318
Poliomyelitis	8 723	8 263	108 969	10 749	33 388
Pocken	6 903	8 827	6 667	15 479	8 400
Masern .....	.	.	.	1 831	1 651
Zweifachimpfungen 1)	8 162	10 219	14 234	11 090	10 376

1) Diphtherie und Pertussis (Keuchhusten).

Das Ausbildungswesen in Belize befindet sich auf einem relativ hohen Standard. Nahezu 90 % aller schulpflichtigen Kinder absolvieren eine achtjährige Grundschulausbildung. Schulpflicht besteht vom sechsten bis zum 14. Lebensjahr. Träger der meisten Grundschulen sind zu gleichen Teilen der Staat und kirchliche Einrichtungen. In diesen Schulen zahlt der Staat die Gehälter; die übrigen laufenden sowie Investitionskosten werden von der Kirche und dem Staat zu gleichen Teilen getragen. An staatlichen oder staatlich geförderten Grundschulen (1980: 197) ist der Unterricht gebührenfrei. An über 20 Grundschulen wird ein spezielles, auf die landwirtschaftlichen Belange bezogenes Unterrichtsprogramm durchgeführt, um frühzeitig Fachkräfte für diesen Sektor auszubilden. Außer den staatlichen und halbstaatlichen Grundschulen bestehen noch 15 private Institutionen mit über 1 000 Schülern.

Das sekundäre Ausbildungswesen ist zum überwiegenden Teil noch auf Belize City konzentriert. Im Rahmen des Entwicklungsplanes 1982/85 ist allerdings ein verstärkter Ausbau dieses Sektors in ländlichen Gebieten vorgesehen, um gleiche Ausbildungschancen für die gesamte Bevölkerung zu schaffen. Um die bisher nach dem britischen Vorbild ausgerichteten Curricula im Sekundärschulbereich zu verändern, wurde mit Hilfe der UNESCO ein neuer Schultyp (Secondary Junior School) geschaffen, der eine praxisorientierte Ausbildung besonders auf dem Gebiet des Bauhandwerks, der Holz- und Metallbearbeitung, der landwirtschaftlichen Berufe und der Hauswirtschaft durchführt.

Tertiäre Ausbildungsmöglichkeiten bestehen lediglich am Belize College of Arts, Science and Technology (BELCAST) und am Belize Teachers' College. Das BELCAST, 1980 gegründet, ist die erste Ausbaustufe einer geplanten Universität in Belize. Die "University of the West Indies" verfügt über eine Ausbildungsstätte in Belize.

Die Analphabetenrate ist im Vergleich zu den übrigen südamerikanischen Staaten bereits sehr niedrig. Sie hat sich von 1960 (7,4 %) bis 1970 (4,5 %) weiter verringert. Daten über die Entwicklung in den siebziger Jahren liegen nicht vor, doch kann man aufgrund der steigenden Einschulungsquoten von einer weiteren Verringerung ausgehen.

5.1 Schüler bzw. Studenten*)

Einrichtungen	Einheit	1971	1973	1976	1979	1980
Grundschulen	1 000	31,6	31,3	33,4	35,6	34,6
Schülerinnen	1 000	15,5	15,4	16,1	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	4 212	4 426	5 008	5 975	5 435
Schülerinnen	Anzahl	2 216	2 404	2 759	.	2 974
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	137	.	672	528
Schülerinnen	Anzahl	.	78	.	.	267
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	188	110 ^{a)}	121 ^{a)}	144	.
Studentinnen	Anzahl	132	80 ^{a)}	71 ^{b)}	.	.

*) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres.

a) 1974. - b) 1975.

5.2 Lehrkräfte*)

Einrichtungen	1971	1973	1976	1979	1980
Grundschulen	1 150	1 127	1 207 ^{a)}	1 368 ^{a)}	1 421 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen	269	274	343 ^{b)}	.	345 ^{c)}
Berufsbildende Schulen .....	.	11	6 ^{b)}	.	.
Lehrerbildende Anstalten	21	22 ^{d)}	23 ^{e)}	.	.

*) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres.

a) Nur an staatlichen oder staatlich unterstützten Lehranstalten. - b) 1977. - c) 1981. - d) 1974. - e) 1975.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Daten über die Erwerbstätigkeit basieren auf der Volkszählung von 1970. Neuere Informationen liegen nicht vor. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung war mit 27,6 % sehr niedrig. Als Ursache ist der hohe Anteil von Personen unter 15 Jahren (1970: 49,6 %) und eine große Abwanderung von Arbeitskräften ins Ausland (nach Schätzungen leben allein in den USA über 30 000 Belizaner) anzusehen. Ein Drittel der Erwerbstätigen (1970) war im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei beschäftigt. Allein auf den Zuckersektor entfielen etwa 15 % aller Erwerbstätigen, während andere Agrarexportbereiche direkt oder indirekt einen Anteil von 8 % hatten. Der Anteil der in der Subsistenzwirtschaft Tätigen betrug 12 % (1977). 25 % der Erwerbstätigen entfielen auf die Bereiche Produzierendes Gewerbe und Verkehr. Die Arbeitslosenquote betrug 1980 4 %. Für die städtischen Gebiete ergab sich eine Rate von 10 %. Trotz des Vorhandenseins von Arbeitslosen war es notwendig, aus Nachbarländern Saisonarbeitskräfte im Agrarbereich einzustellen. Weiterer Bedarf besteht an ausgebildeten Fachkräften für alle Bereiche der Volkswirtschaft.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Erwerbspersonen	1970	
	Anzahl	% der Gesamtbevölkerung
Insgesamt	33 121	27,6
männlich	26 928	44,8
weiblich	6 193	10,3

*) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 7. April 1970.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen *)

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	1970					
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
	Anzahl			% der Altersgruppe		
unter 20	6 364	4 895	1 469	8,8	13,5	4,1
20 - 25	5 186	3 900	1 286	63,6	96,7	31,2
25 - 30	3 614	2 941	673	59,2	97,8	21,7
30 - 45	9 126	7 663	1 463	58,5	97,8	18,8
45 - 50	2 284	1 939	345	58,9	97,6	18,2
50 - 55	1 865	1 570	295	56,0	95,2	17,6
55 - 60	1 715	1 440	275	53,6	91,4	16,9
60 - 65	1 311	1 128	183	50,8	86,7	14,3
65 und mehr	1 656	1 452	204	32,3	59,4	7,6

*) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 7. April 1970.

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf *)

Stellung im Beruf	1970		
	insgesamt	männlich	weiblich
Selbständige	8 318	7 566	752
Mithelfende Familien- angehörige	1 184	857	327
Lohn- und Gehaltsempfänger	21 945	17 045	4 900
Unbekannt	1 674	1 460	214

*) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 7. April 1970.

6.4 Erwerbstätige nach Tätigkeitsbereichen bzw.
Berufsgruppen und Arbeitslose^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1970		
	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbstätige insgesamt	31 492	25 503	5 989
nach Tätigkeitsbereichen bzw. Berufsgruppen			
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	10 530	10 047	483
Produzierendes Gewerbe, Verkehr	7 838	7 082	756
Unternehmensleitung, Höhere Verwaltung	169	153	16
Freie Berufe, wissenschaftl. u. techn. Fachkräfte	2 644	1 226	1 418
Verwaltungspersonal	1 747	993	754
Kaufmännische Berufe	2 288	1 549	739
Sonstige Dienstleistungs- berufe	2 904	1 184	1 720
Nicht näher bezeichnete Tätigkeiten	3 372	3 269	103
Arbeitslose	1 629	1 425	204

^{*)} Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 7. April 1970.

6.5 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	1968	1969	1970	1972	1973
Fälle	1	4	2	2	4
Beteiligte Arbeitnehmer	629	1 709	44	700	128
Verlorene Arbeitstage	6 919	40 853	439	17 700	240

Die Landwirtschaft ist der wichtigste volkswirtschaftliche Sektor, der mehr als 20 % des Bruttoinlandsprodukts erzeugt, mehr als 70 % der Exporterlöse erzielt (1980; Re-Exporte nicht enthalten) sowie über 30 % der Erwerbspersonen beschäftigt. Trotz des Vorhandenseins großer potentieller landwirtschaftlicher Anbauflächen und günstiger Klimabedingungen ist Belize nicht autark in der Lebensmittelversorgung. Nahezu ein Viertel des Importvolumens entfällt auf Nahrungsmittel.

Rund 900 000 ha werden als potentielle landwirtschaftliche Flächen angesehen, wobei jeweils die Hälfte für den Ackerbau und die Weidewirtschaft nutzbar sind. Derzeit sind nur 96 000 ha (1981) als landwirtschaftliche Fläche ausgewiesen (nach anderen Angaben über 130 000 ha). Als eine der Ursachen für die mangelnde Nutzung des Agrarlandes ist die Rodungslandwirtschaft, von der Mehrzahl der Kleinbauern ("milperos") betrieben, anzusehen. Außerdem befindet sich der größte Teil der potentiellen Agrarfläche (rd. 820 000 ha) in den Händen von ausländischen Landbesitzern, die nur unzureichend eine landwirtschaftliche Produktion durchführen. Von den 1,4 Mill. ha in Staatsbesitz befindlichem Land bestehen etwa 600 000 ha aus hügeligem oder anderweitig für die Landwirtschaft nicht geeignetem Land.

Eine von der Regierung in den sechziger Jahren begonnene Landreform berechtigt die Regierung Land von Großgrundbesitzern zu erwerben und mit einem Besitztitel versehen an die vorherigen Landpächter weiterzuverkaufen. Um Landspekulationen zu verhindern und Anreize zur Nutzung landwirtschaftlicher Flächen zu geben, wurde eine Grundsteuer (The Rural Land Utilisation Tax) eingeführt, die auf ungenutzte landwirtschaftliche Anbauflächen mit mehr als 100 acres (40,5 ha) Anwendung findet.

Die geringe Anzahl von landwirtschaftlichen Betriebseinheiten und Arbeitskräften behindert den Ausbau des Agrarbereichs. Eine von der Regierung geförderte Einwanderungspolitik zielt mit speziellen Programmen auf Ansiedlungen im landwirtschaftlichen Bereich ab, insbesondere Reisanbau, um so eine Verbesserung der Arbeitsmarktlage zu erreichen.

Wichtigster Agrarbereich ist der Zuckerrohranbau, der zu über 20 % zum Bruttoinlandsprodukt und zu 6 % der Exporterlöse beiträgt. In über 4 000 landwirtschaftlichen Betrieben (45 % verfügen über weniger als 6 acres (2,4 ha)) wird auf einer Anbaufläche von 24 000 ha Zuckerrohr angebaut, im Norden des Landes bei Orange Walk und Corozal. Die Hektarerträge sind in den vergangenen Jahren infolge von Krankheitsbefall gesunken. Sinkende Weltmarktpreise sowie eine Herabsetzung der Einfuhrquoten für Zuckerrohr in den USA (größter Importeur neben den Europäischen Gemeinschaften) ließen die Exporterlöse 1982 um ein Drittel sinken. Ein weiteres Problem ist der Schmuggel, da der staatliche inländische Zuckerpreis nur einen Bruchteil des Verkaufspreises in den Nachbarländern ausmacht.

Der Zitrusfrüchteanbau steht in der Bedeutung an zweiter Stelle hinter dem Zuckerrohranbau und trägt mit 3 % zum Bruttoinlandsprodukt sowie mit 3 bis 5 % zu den Exporterlösen bei. Die Agrumen, insbesondere Apfelsinen und Pampelmusen werden hauptsächlich zur Herstellung von Fruchtsaftkonzentraten verwandt. Hauptanbaugbiet ist das Stann Creek Tal, daneben bestehen kleinere Pflanzungen im Cayo Distrikt. Die Anbauflächen (über 3 600 ha, davon 2 600 ha mit Apfelsinen und 1 000 ha mit Pampelmusen) werden von über 360 Zitruspflanzern bewirtschaftet. Die Erträge sind von 1977 - 1981 bei Apfelsinen um 37 %, bei Pampelmusen um 100 % gestiegen.

Die für den Export bestimmten Bananen werden auf einer Fläche von über 600 ha im Gebiet bei Cowpen angebaut. Nach einer starken, durch Hurrikane 1975 und 1979 verursachten Verringerung der Produktion wurden von der Regierung finanziell unterstützte Wiederherstellungsmaßnahmen durchgeführt. Im Rahmen des öffentlichen Entwicklungsplanes 1982/85 ist eine Erweiterung der Anbaufläche auf über 1 600 ha im Gebiet von South Stann Creek und Bladen-Trio vorgesehen.

Zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln zählt Reis, der zu einem Teil auch exportiert wird. Die Anbauflächen von über 4 000 ha konzentrieren sich auf den Toledo Distrikt sowie auf das Belize River Valley. Zum einen wird der Anbau von Kleinbauern betrieben und zeichnet sich durch geringen Kapitaleinsatz und Mechanisierung sowie niedrige Hektarerträge aus. Andererseits bestehen im Belize River Valley größere Produktionseinheiten, die sehr kapitalintensiv ausgestattet sind und zum Teil die doppelten Hektarerträge erbringen.

Mais, Bohnen und andere Getreidearten werden nur für den kleinen Inlandsmarkt erzeugt. Die übrigen Agrarprodukte wie Kokosnuß, Kakao, Tabak, tropische Früchte und Gemüse werden ebenfalls nur in kleinen Mengen für den örtlichen Bedarf angebaut.

Die Viehwirtschaft, trotz guter klimatischer Bedingungen, nur geringem Auftreten von Viehkrankheiten, großer noch unerschlossener Weideflächen, weist in den letzten Jahren keine Wachstumsraten auf. Die Rinderzucht (die gegenwärtige Kopfzahl wird auf 50 000 geschätzt) wird hauptsächlich im Cayo, Orange Walk und Belize Distrikt betrieben. Wichtigster Abnehmer für Rindfleisch ist der inländische Markt, daneben erfolgen auch Exporte in die Vereinigten Staaten und Mexiko. Höhere Ankaufspreise in den Nachbarländern haben den Schmuggel von Schlachtvieh gefördert. Die Schweinezucht wird überwiegend von Kleinbauern durchgeführt. Der Bestand ist seit 1977 beständig gesunken und deckt nicht mehr die Inlandsnachfrage. Nach Schätzungen werden jährlich über 2,5 Mill. US-\$ für den Import von Schweinen und Schweinefleischprodukten aufgewandt. Die Hühnerzucht, ebenfalls von Kleinbauern betrieben, reicht aus, um den Bedarf des Landes an Hühnerfleisch und Eiern zu decken. Die Honiggewinnung hat an Bedeutung gewonnen und weist von 1977 - 1981 einen Mengenzuwachs von nahezu 20 % aus.

Belize verfügt über große Waldreserven. Nahezu 700 000 ha bewaldeten Landes befinden sich in Staatsbesitz und rd. 250 000 ha in Privatbesitz. Gegenwärtig werden jährlich etwa 38 000 m³ Nutzholz (u. a. Mahagoni und Rosenholz) geschlagen. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen besteht in Belize ein jährliches Einschlagspotential von über 1,3 Mill. m³. Hauptforstgebiete für eine weitere Erschließung der Reserven sind das Gebiet des Colombian River und die Maya Berge mit einem jährlichen Potential von über 300 000 m³. Geringe Holzmengen werden exportiert (1978 für 1 Mill. US-\$).

Die Fischerei erzielt mehr als 3 % des Bruttoinlandsprodukts und nahezu 4 % der Exporterlöse. Der größte Teil der über 2 000 Erwerbstätigen im Fischereisektor ist in fünf Genossenschaften organisiert. Hauptträger des Fischfangsektors sind fünf Genossenschaften. Der Fischfang wird überwiegend in nahen Küstengewässern ausgeübt (Hochseefischerei wird aufgrund mangelnder Ausrüstung nicht betrieben). Hauptfischfangprodukte sind Hummer, Conch (eine Muschelart), Garnelen und Fisch. Um die Überfischung, insbesondere bei Hummer, zu verhindern, hat die Regierung Fangquoten festgesetzt.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Art der Fläche	1974	1977	1980
Ackerland	41	43	45
Dauerkulturen	6	6	7
Dauerwiesen und -weiden 1)	37	37	44
Waldfläche	1 012	1 012	1 012
Sonstige Fläche	1 200	1 198	1 188
Bewässerte Fläche	1	1	1

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

7.2 Privater land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz nach Größenklassen

Größenklasse (von ... bis ... acres 1))	1971			
	Eigentümer		Flächen	
	Anzahl	%	acres	%
Privater Grundbesitz insgesamt ...	3 620	100	2 389 821	100
unter 21	2 702	74,6	23 871	1,0
21 - 100	586	16,2	28 260	1,2
101 - 1 000	215	5,9	85 615	3,5
1 001 - 10 000	75	2,1	228 746	9,6
10 001 - 25 000	32	0,9	459 724	19,2
25 001 - 50 000	4	0,1	139 894	5,9
50 001 - 100 000	4	0,1	293 567	12,3
100 001 und mehr	2	0,06	1 133 144	47,4

1) 1 acre = 0,405 ha.

7.3 Maschinenbestand*)

Art der Maschinen	1970	1975	1978	1979	1980
Schlepper	660	1 150	1 250	1 300	1 320
Mähdrescher	12	20	26	28	30
Melkmaschinen	3	4	4	4	4

*) Stand: Jahresende.

7.4 Verbrauch von Handelsdünger
t

Düngerart	1976	1977	1978	1979	1980
Stickstoffhaltig, ber. auf N	300	707	723	718	800
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	600	584	751	667	700
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O .....	.	218	138	165	100

7.5 Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Reis (Paddy)	1 000 t	5	5	9	9	10
	dt/ha	15,7	15,6	23,2	23,2	23,5
Mais	1 000 t	17	14	15	19	19
	dt/ha	15,6	12,4	14,4	16,9	16,9
Bohnen, trocken	1 000 t	1	1	1	1	1
Kokosnüsse	1 000 t	2	2	3	3	3
Zuckerrohr	1 000 t	951	1 141	989	1 013	970
	dt/ha	45,3	47,7	40,0	41,0	38,8
Apfelsinen	1 000 t	27	29	24	42	37
Pampelmusen	1 000 t	11	12	5	16	22
Bananen	1 000 t	12	12	16	15	11

7.6 Viehbestand*)

1 000

Viehart	1977	1978	1979	1980	1981
Pferde	6	5	5	5	5
Maultiere	4	4	4	4	4
Rinder	52	55	50	50	50
Milchkühe	4	4	4	4	4
Schweine	23	25	18	16	16
Schafe	3	3	3	3	3
Ziegen	1	1	1	1	1
Hühner	320	330	335	340	348
Enten	9	9	9	10	10
Truthühner	14	15	15	15	15

*) Stand: 30. September.

7.7 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1977	1978	1979	1980	1981
Rinder und Kälber	6	7	7	7	6
Schweine	6	8	7	7	5
Schafe und Lämmer	1	1	1	1	1
Ziegen	1	1	1	1	1

7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	1	2	2	2	2
Kuhmilch	1 000 t	4	4	4	4	4
Hühnereier	t	600	620	630	640	670
Honig	t	167	136	176	193	200
Rinderhäute, frisch ..	t	133	139	149	139	130
Schaffelle, frisch ..	t	3	3	3	3	4
Ziegenfelle, frisch ..	t	1	1	1	2	2

7.9 Holzeinschlag nach Holz- bzw. Nutzungsarten

1 000 m3

Holz-/Nutzungsart	1977	1978	1979	1980	1981
Holzeinschlag insgesamt	106	110	118	123	117
nach Holzarten					
Nadelholz	4	3	4	2	.
Laubholz	102	107	114	121	.
nach Nutzungsarten					
Nutzholz	32	33	39	44	38
Brennholz u. Holz für Holz-					
kohle	74	77	79	79	79

7.10 Fangmengen der Fischerei nach Fanggebieten und Arten

t

Fanggebiet/Art des Fanges	1976	1977	1978	1979	1980
Fangmenge insgesamt	1 613	1 554	1 522	1 440	1 349
nach Fanggebieten					
Binnengewässer	25	25	25	25	25
Atlantischer Ozean	1 588	1 529	1 497	1 415	1 324
nach Arten					
Süßwasserfische	25	25	25	25	25
Seefische	189	490	403	296	381
Krustentiere	677	547	620	703	613
Hummer	634	504	573	663	555
Weichtiere	722	492	474	416	330

Das Produzierende Gewerbe (einschließlich Baugewerbe und Energiewirtschaft) trug 1979 mit 20 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Aufgrund des kleinen inländischen Absatzmarktes ist eine Erweiterung des industriellen Sektors an den Aufbau von exportorientierten Industrien gebunden. Mit staatlicher Unterstützung wird eine Exportförderungszone (Industrial Estate) bei Belize ausgebaut. Die 1961 gegründete staatliche Develop Finance Corporation stellt zum Ausbau der Industrie mittel- und langfristige Kredite bereit und fördert in- und ausländische Investitionen in Belize.

Die Energiewirtschaft des Landes ist überwiegend von Erdölimporten abhängig. 1981 entfielen mehr als 15 % der Importe auf Erdölprodukte (20 Mill. US-\$). Das Vorhandensein von spezifischen geologischen Formationen lassen Erdöl- und -gasvorkommen in Belize vermuten. Explorationen auf dem Festland und in Küstengewässern haben bisher noch keine Erfolge gebracht. Ein weiteres Energiepotential steht durch die Ausnutzung von Wasserkraft, Verwendung von Holz sowie die Produktion von Benzin aus pflanzlichen Stoffen zur Verfügung. Im Rahmen des Entwicklungsplans soll am Rio On als Pilotprojekt ein Kleinwasserkraftwerk (0,25 MW) entstehen. Die elektrische Energieerzeugung, Träger ist das "Belize Electricity Board"/BEB, erfolgt ausschließlich in Wärmekraftwerken. Von 1975 bis 1980 stieg die Erzeugung um 72 %. Bedingt durch die steigende Nachfrage, fehlender elektrischer Strom wird z. Z. von Mexiko gekauft, führt das BEB ein Investitionsprogramm mit einem Volumen von 20 Mill. US-\$ durch. Schwerpunkte liegen in der Verbesserung des Stromnetzes von Belize City, dem Ausbau der ländlichen Stromversorgung und der Erhöhung des Ladyville-Wärmekraftwerkes (bei Belize City) um 7 MW.

Grundlage des industriellen Sektors (1979: 13 % des Bruttoinlandsprodukts) ist hauptsächlich die Verarbeitung von einheimischen Agrarprodukten (u. a. zwei Zuckerfabriken, zwei Zitrusverarbeitungsbetriebe, Reis- und Maismühlen, kleine Sägewerke und Holzverarbeitungsbetriebe sowie ein Fleischverarbeitungsbetrieb. Außerdem drei Textilbetriebe und einige kleinere importsubstituierende Unternehmen (Zigaretten, Autobatterien, Brauereien u. a.). Zu den wichtigsten exportorientierten Industrien gehört die Produktion von Zucker, Zitruskonzentraten und Bekleidung. In der Mehrheit sind die industriellen Betriebe im Gebiet um Belize City angesiedelt.

8.1 Installierte Leistung und Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Installierte Leistung	MW	15	17	17	20	20
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	39	45	48	53	54

8.2 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Nägel	t	58,1	101,2	145,7	156,6	136,7
Dachdeckungsmaterial	t	.	172,5	341,9	344,1	262,9
Batterien	Anzahl	2 200	3 000	3 156	3 431	4 100
Düngemittel	1 000 t	3,0	3,0	3,0	2,9	2,7
Schnittholz	1 000 m3	20	16	17	18	18
Laubholz	1 000 m3	19	15	15	16	16
Futtermittel	1 000 t	3,8	4,0	3,7	3,2	.
Textilien	1 000 St	1 128	1 400	1 238	1 400	.
Mehl	1 000 t	6	7	7	7	7
Zucker	1 000 t	63	93	115	100	105 ^{a)}
Melasse	1 000 t	21	30	41	33	32 ^{b)}
Bier	1 000 hl	36,9	41,3	29,2	33,2	31,3
Zigaretten	Mill. St	85,1	73,0	69,0	61,1	63,4 ^{c)}

a) 1981: 99 060 t. - b) 1981: 32 492 t. - c) 1981: 68,3 Mill. St.

Informationen über den Außenhandel Belizes liefern die belizische (nationale), die jeweiligen Partnerstatistiken (1979 bis 1981) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Belizes zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Belize. Die Daten der belizischen und der deutschen Statistik für den deutsch-belizischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der belizischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware (das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel"/SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Belize als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben. Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

9.1 Außenhandelsentwicklung Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Einfuhr	78,6	107,5	149,0	150,5	161,4
Ausfuhr	54,2	105,0	77,6	110,3	78,8
Einfuhrüberschuß	24,4	2,5	71,4	40,2	82,6

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	1974	1975	1976	1977	1978
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	17,1	23,1	17,6	17,5	25,8
Milch und Rahm	3,4	4,0	2,7	2,9	5,1
Käse und Quark .....	.	1,7	2,1	2,2	2,8
Getreide u. Getreideerzeugnisse ...	.	4,8	3,5	2,7	4,2
Erdöldestillationserzeugnisse .....	.	7,0	8,1	9,8	11,7
Chemische Erzeugnisse	6,0	10,5	5,8	5,5	7,6
Bearbeitete Waren	11,2	15,9	10,8	12,6	19,1
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ...	.	5,2	3,1	3,1	4,2
Eisen und Stahl .....	.	2,4	1,6	2,1	2,8
Metallwaren .....	.	4,2	2,6	3,2	5,9
Maschinen und Fahrzeuge	11,9	21,0	18,2	19,8	22,9
Nichtelektrische Maschinen .....	.	8,8	8,6	10,9	11,7
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte .....	.	3,5	4,6	3,9	6,1
Kraftfahrzeuge .....	.	7,7	4,3	3,4	4,4
Sonstige bearbeitete Waren	7,9	8,3	9,6	10,4	15,9
Bekleidung .....	.	0,9	2,6	4,3	5,4
Kleinhuhren .....	.	2,4	1,7	1,6	3,4

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	1974	1975	1976	1977	1978
Butter .....	.	0,3	0,4	0,5	3,3
Käse und Quark .....	.	0,3	0,9	1,9	6,8
Krebs- und Weichtiere, frisch	1,8	2,1	2,6	2,3	3,1
Rüben- und Rohrzucker, roh	33,0	40,4	15,3	20,8	31,1
Melassen, auch entfärbt	0,7	1,1	0,9	1,0	3,4
Erdöldestillationserzeugnisse .....	.	1,0	1,1	1,4	3,4
Maschinen und Fahrzeuge .....	.	3,0	2,2	3,9	14,3
Masch. f. Erdarbeiten u. Bergbau ..	.	1,7	0,0	1,7	10,0
Bekleidung	4,5	4,3	5,6	8,4	9,5
Kleinhuhren .....	.	2,1	1,7	1,6	7,1

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern *)
Mill. US-\$

Ursprungsländer	1977	1978	1979	1980	1981
EG-Länder	17,8	26,8	33,4	39,8	39,6
Bundesrepublik Deutschland	0,5	0,7	0,8	0,5	0,8
Großbritannien u. Nordirland	12,0	18,6	24,2	30,2	25,7
Niederlande	3,3	4,5	5,2	5,4	8,8
Dänemark	1,3	1,9	2,2	1,9	2,4
Schweiz	0,3	0,7	0,9	1,2	2,0
Vereinigte Staaten	32,7	41,4	74,0	64,2	76,1
Niederl. Antillen	9,2	9,6	13,4	17,2	15,5
Mexiko	4,1	6,3	5,7	7,3	7,3
Kanada	1,7	4,4	5,2	3,6	3,4
Japan	3,2	4,6	3,4	6,3	5,8
Hongkong	0,7	1,1	1,4	1,7	2,2

*) Angaben für die Jahre 1979 bis 1981 für wichtige Ein- und Ausfuhrländer sind den Partnerstatistiken entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern *)
Mill. US-\$

Bestimmungsländer	1977	1978	1979	1980	1981
EG-Länder	18,0	24,7	29,5	30,7	15,6
Bundesrepublik Deutschland	0,7	0,7	1,2	1,2	0,9
Großbritannien u. Nordirland	17,1	23,5	26,1	27,8	13,9
Spanien	0,0	.	.	.	0,7
Vereinigte Staaten	21,2	29,1	29,9	57,4	41,2
Trinidad u. Tobago	0,4	1,0	5,6	7,0	4,2
Kanada	0,1	0,0	1,0	1,5	2,7
Mexiko	9,9	33,2	1,4	2,0	2,0
Jamaika	0,7	0,9	2,0	1,3	1,3
Barbados	0,2	0,1	1,0	0,7	0,7
Martinique	0,9	0,8	.	0,7	0,7
Republik Honduras	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4

*) Angaben für die Jahre 1979 bis 1981 für wichtige Ein- und Ausfuhrländer sind den Partnerstatistiken entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben.

9.6 Entwicklung des deutsch-belizischen Außenhandels (Deutsche Statistik)

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
1 000 US-\$						
Einfuhr (Belize als Herstel- lungsland)	495	763	1 332	1 351	1 013	1 319
Ausfuhr (Belize als Ver- brauchsland)	764	500	726	454	717	602
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 269	- 263	- 606	- 897	- 296	- 717
1 000 DM						
Einfuhr (Belize als Herstel- lungsland)	1 161	1 516	2 426	2 470	2 310	3 227
Ausfuhr (Belize als Ver- brauchsland)	1 786	1 017	1 363	839	1 651	1 482
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 625	- 499	- 1 063	- 1 631	- 659	- 1 745

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Belize nach SITC-Positionen
(Deutsche Statistik)

Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, .Küchenkräuter u. Früchte	126	222	568	1 307	873	2 133
Kork u. Holz	202	356	140	327	3	8
Bekleidung u. Bekleidungs- zubehör	961	1 693	286	632	421	1 032

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Belize nach SITC-Positionen
(Deutsche Statistik)

Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse u. Eier	29	55	75	170	47	112
Getränke	60	110	58	134	51	121
Metallwaren, a.n.g. 1)	27	56	28	68	46	116
Arbeitsmaschinen f. besonde- re Zwecke	74	130	311	707	110	276
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.1); Teile davon	49	92	67	153	50	121
Büromaschinen u. automati- sche Datenverarbeitungs- maschinen	39	67	31	73	9	24

1) Anderweitig nicht genannt.

In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um das Transportwesen des Landes auszubauen. Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt stieg von 6,4 auf 8,6 %. Das Straßennetz umfaßte 1976 2 000 km, davon waren 1 600 km als befestigte Straßen ausgewiesen. Die in den vergangenen Jahren durchgeführten Straßenbauprojekte haben zu einer Vergrößerung und Verbesserung des Netzes beigetragen. Daten über die Entwicklung seit 1976 liegen nicht vor. Der Straßenbau konzentrierte sich auf den Ausbau des Northern Highway, der Belize City mit Mexiko verbindet und den Western Highway, Belize City mit Belmopan und San Ignacio verbindend. Der Southern Highway, Bindeglied zwischen Belize City und dem Stann Creek und Toledo Distrikt, ist auf weiten Strecken unbefestigt. Zur Erschließung der landwirtschaftlichen Gebiete werden Zufahrtswege gebaut.

Belize verfügt nur über drei Handelsschiffe (100 BRT und mehr) mit einer Gesamttonnage von 620 BRT. Durch die Inbetriebnahme des Tiefwasserhafens bei Belize City (1980) wuchs die Bedeutung als Transithafen für Mexiko. Der Export von Zitrusprodukten erfolgt über den Hafen von Commerce Bight. Da keine Verlademöglichkeiten für Bananen bestehen, werden die Waren über Puerto Cortez in Honduras verschifft.

Das Land ist relativ gut an den internationalen Luftverkehr angeschlossen. Die drei wichtigsten Fluggesellschaften Taca, Tan/Sasha und Air Florida befliegen die Strecken zwischen Miami, New Orleans, Houston, Honduras und El Salvador. Der einzige internationale Flughafen befindet sich bei Belize City. Das Fluggästekommen ist steigend, wobei 63 % (1981) auf Transitreisende entfielen. Der inländische Flugverkehr, hauptsächlich vom Tourismus in Anspruch genommen, ist nur unzureichend entwickelt.

10.1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Jahr	Personenkraftwagen		Lastkraftwagen und Omnibusse
	1 000	je 1 000 Einwohner 1)	1 000
1970	4,1	34	2,1
1974	3,1	24	2,7
1975	5,5	43	3,9
1976	5,6	44	3,2
1977	7,5	57	3,4

1) Stand: Jahresende.

10.2 Verkehr über See mit dem Ausland

1 000 t

Güter	1973	1974	1975	1976	1977
Verladene Güter	110	115	105	110	110
Gelöschte Güter	140	143	155	150	155
Erdölprodukte	49	52	58	60	65

10.3 Ausgewählte Daten des Luftverkehrs

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Starts und Landungen	10,4	14,6	12,9	14,5	18,0
Fluggäste 1)	138,8	174,8	132,4	128,8	169,2
Einsteiger	28,1	28,4	29,6	27,7	30,4
Aussteiger	29,5	31,1	30,5	25,4	32,0
Durchreisende	81,2	115,4	72,3	75,7	106,8

1) Auf dem Flughafen Belize International.

10.4 Ausgewählte Daten des Nachrichtenverkehrs

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1981
Fernsprechanschlüsse 1)	3	5	6	6	6
Hörfunkgeräte in Gebrauch	52	68	.	68	71 ^{a)}

1) Stand: März.

a) 1979.

Der Tourismus ist einer der Wirtschaftsfaktoren mit hohen Wachstumsraten. Trotz eines bisher geringen Ausbaus erbringen die Deviseneinnahmen (1974: 4 Mill. US-\$, 1979: 8,9 Mill. US-\$, neuere Daten liegen nicht vor) 10 % der Exporterlöse. Bis Mitte der siebziger Jahre stieg die Zahl der Touristen an um sich danach bei 60 000 Reisenden pro Jahr zu stabilisieren. Der größte Teil der Besucher kommt aus den Vereinigten Staaten und Mexiko. Die wichtigsten touristischen Anziehungspunkte sind die der Küste vorgelagerten Korallenriffe (mit dem längsten Korallenriff der westlichen Hemisphäre, 280 km) und -inseln für Sporttaucher und -fischer, die Fauna und Flora sowie die Ruinen aus der Maya-Zeit. Die Hotelkapazität ist in den vergangenen Jahren stark angewachsen, beschränkt sich allerdings auf untere und mittlere Kategorien.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Dauer des Aufenthalts

Lang-/Kurzzeitbesucher	1977	1978	1979	1980	1981
Eingereiste Auslandsgäste	55 072	60 587	61 714	63 735	62 262
Langzeitbesucher (drei Übernachtungen und mehr)	35 645	40 957	34 442	.	.
Kurzzeitbesucher (bis zu zwei Übernachtungen)	19 427	19 630	27 272	.	.
Kreuzfahrtteilnehmer	439	676	.	.	.

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen

Verkehrsweg	1977	1978	1979
Landweg	25 658	27 907	40 103
Seeweg	1 272	1 624	862
Luftweg	28 142	31 056	20 749

11.3 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

%

Herkunftsland	1977	1978	1979	1980	1981
Vereinigte Staaten	33,4	33,1	32,7	.	.
Europäische Länder	12,5	16,9	10,9	6,3	8,3
Großbritannien und Nordirland	2,6	2,8	2,5	.	.
Kanada	5,6	5,6	4,8	.	.

11.4 Hotels, Hotelzimmer, -betten und -übernachtungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Hotels	Anzahl	81	94	118	121	144
Zimmer in Hotels	Anzahl	799	854	1 070	1 166	1 352
Betten in Hotels	Anzahl	1 421	1 535	1 851	1 990	2 192
Übernachtungen	1 000	307	344	323	.	.

Landeswährung ist der Belize-Dollar (Bz\$), der den bis 1974 geltenden Britisch-Honduras-Dollar (BH\$) im Verhältnis 1:1 abgelöst hat. Der Belize-Dollar ist seit 1976 im Verhältnis 1 US-\$ = 2 Bz\$ gebunden. Um die starke Ausdehnung des Kreditvolumens zu verringern wurde der Diskontsatz von 10 % (Ende 1979) auf 14 % (Ende 1980) erhöht. Damit wurde auch einer zunehmender Kapitalflucht entgegengewirkt. Die Spareinlagen stagnieren unter Berücksichtigung einer hohen Inflationsrate seit 1975. Um die inländischen Zinssätze stärker an die ausländischen Raten heranzuführen, wurde der Zinssatz für dreimonatige Termineinlagen von 7 % (Ende 1979) auf 15 % (Ende 1980) erhöht. Die "Belize Authority", eine Währungsbehörde, fungiert als Zentralbank. Daneben bestehen vier Geschäftsbanken, eine staatliche Sparkasse sowie fünfzehn Versicherungsgesellschaften. Die Geschäftsbanken vergeben in der Regel nur kurzfristige Kredite. Die einzige Finanzinstitution für Vergabe von mittel- und langfristigen Krediten ist die staatliche "Development Finance Corporation".

12.1 Offizieller Kurs *)

DM für 1 Bz\$

Ankauf/Verkauf	1978	1979	1980	1981	1982
Ankauf	0,9221	0,8734	0,9881	1,1374	1,1987
Verkauf	0,9061	0,8582	0,9710	1,1176	1,1779

*) Bezogen auf US-\$; Stand: Jahresende.

12.2 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Mill. Bz\$

Gegenstand der Nachweisung	1975	1977	1978	1979	1980
Sparkasseneinlagen (Staatssparkasse)	60,2	.	.	82,3	.
Bankkredite an den öffentlichen Sektor	4,3	14,3	21,0	22,1	29,1
Bankkredite an Private	62,8	78,3	86,6	111,4	121,5

*) Stand: Jahresende.

Bis 1977 wuchsen die Staatsausgaben nur gering. Der von 1977 bis 1981 zu verzeichnende starke Anstieg war hauptsächlich auf Infrastrukturinvestitionen zurückzuführen. Die Mehrausgaben verdoppelten sich nahezu in diesem Zeitraum. Das Volumen der öffentlichen Auslandsschulden (einschl. Schulden der öffentlichen Finanzinstitute und staatlich garantierter Schulden) verdreifachte sich von 1977 (19,6 Mill. US-\$) bis 1981 (54,5 Mill. US-\$, Projektion). Wichtigste Einnahmequellen sind Einfuhrzölle und Einkommensteuern. Die ordentlichen Ausgaben sind in den vergangenen Jahren stärker als die Kapitalausgaben gestiegen (z. T. auf starke Lohn- und Gehaltserhöhungen im öffentlichen Sektor zurückzuführen).

13.1 Entwicklung des Haushalts der Zentralregierung*)

Mill. Bz\$

Einnahmen/Ausgaben	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Einnahmen	44,6	56,8	66,2	74,9	87,8	98,0
Ordentliche Einnahmen	44,0	55,9	64,4	73,6	86,5	96,0
Kapitaleinnahmen	0,6	0,9	1,8	1,3	1,3	2,0
Ausgaben	61,8	66,9	82,8	94,7	123,9	126,0
Ordentliche Ausgaben	38,3	43,3	52,2	63,7	84,1	92,0
Kapitalausgaben	23,5	23,6	30,6	31,0	39,8	34,0
Mehrausgaben	17,2	10,1	16,6	19,8	36,1	28,0

*) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1981: Voranschlag, 1982: Projektion.

13.2 Ordentliche Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung

Mill. Bz\$

Art der Einnahmen	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	44,0	55,9	64,4	73,6	86,5	96,0
Laufende Einnahmen ..	42,8	54,8	62,9	71,8	84,7	.
Steuerliche						
Einnahmen	36,2	48,3	54,7	63,8	73,0	81,0
Direkte Steuern ..	12,2	15,9	14,9	20,1	21,5	23,0
Verbrauchssteuern	2,9	3,0	3,1	4,3	5,3	.
Einfuhrzölle	17,3	22,8	27,7	28,9	33,3	58,0
Lizenzen	0,8	1,0	1,1	1,1	1,5	.
Sonstige Steuern	3,0	5,6	7,9	9,4	11,4	.
Nichtsteuerliche						
Einnahmen	6,6	6,5	8,2	8,0	11,7	.
Sondereinnahmen	1,2	1,1	1,5	1,8	1,8	.

*) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1981: Voranschlag, 1982: Projektion.

13.3 Ordentliche Ausgaben des Haushalts der Zentralregierung*)

Mill. Bz\$

Art der Ausgaben	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	38,3	43,3	52,2	63,7	84,2	92,0
Laufende Ausgaben ..	38,1	42,5	51,2	62,5	82,8	.
Löhne und Gehälter	18,0	18,5	24,6	27,4	32,9	36,0
Waren und Dienstleistungen	13,6	16,6	19,4	26,5	39,3	43,0
Pensionen	2,2	2,7	3,0	3,3	4,0	.
Überweisungen	3,2	3,3	2,7	2,6	3,7	.
an den öffentl. Sektor	1,3	1,3	1,7	2,1	3,1	.
an den privaten Sektor	1,9	2,0	1,0	0,5	0,6	.
Zinszahlungen	1,1	1,4	1,5	2,7	2,9	.
Sonderausgaben	0,2	0,8	1,0	1,2	1,3	.

*) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1981: Voranschlag, 1982: Projektion.

Es besteht keine offizielle Lohnstatistik in Belize. Nach offiziellen Angaben stiegen die Nominallöhne im privaten und öffentlichen Sektor im gleichen Maß wie der Lebenshaltungsindex. In der Textilindustrie wurden 1979 und 1980 Lohnzuwächse von jeweils 12,5 und 17 % erreicht. Im Bankenbereich ergaben sich Gehaltserhöhungen von 9 und 12 % für 1980 und 1981. Der öffentliche Sektor erhöhte die Gehälter für einen zweijährigen Zeitraum von Oktober 1980 an um 20 bis 25 %.

14.1 Vorherrschende bzw. Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen *)

Bz\$

Berufsgruppe	1975	1980	1981
	Vorherrschende		Mindest-
	Lohnsätze		
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	0,89 - 0,97	1,32	1,44 ^{a)}
Bäcker	0,73 - 1,04	.	1,58 ^{a)}
Maschinennäher (Herrenhemden)			
weiblich	0,60 - 1,08	1,90 ^{b)}	1,30
Möbeltischler	0,81 - 1,06	1,82	3,33 ^{b)}
Möbelpolsterer	0,90 - 1,25	2,10	1,66 ^{b)}
Möbelpolierer	0,75 - 0,85	1,82	1,46 ^{b)}
Handsetzer	0,63 - 0,73	1,70	1,32 ^{b)}
Maschinensetzer	0,63 - 0,83	1,70	
Drucker	0,63 - 0,83	1,85 ^{b)}	1,70 ^{b)}
Kraftfahrzeugmechaniker	0,60 - 1,04	2,00 ^{b)}	1,04
Ziegelmaurer, Stahlbaumonteur ..	0,92 - 1,07	1,82	2,05
Maler, Zimmerer, Rohrleger und			
-installateure	0,92 - 1,07	1,69 ^{b)}	2,05
Bauhilfsarbeiter	0,76	1,28 ^{b)}	1,44
Fahrer 1) .....	.	2,00 ^{b)}	2,08
Schaffner 1) .....	.	1,00 ^{b)}	1,35
Lastkraftwagenfahrer 2)	0,95 - 1,01	2,00 ^{b)}	2,08

*) Stand: Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr. - 2) Im Straßengüterverkehr, 1975: Lkw bis 5 t Nutzlast, 1980 und 1981: Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Vorherrschender Lohnsatz. - b) Durchschnittsgehalt.

14.2 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
und Berufen *)

Bz\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1975	1980	1981
Lebensmitteleinzelhandel			
Verkäufer	108	260	249,41 ^{a)}
weiblich	91		
Lebensmittelgroßhandel			
Lagerverwalter	282	494	324,75 ^{a)}
Stenotypist	216	554	483,49 ^{a)}
Bankgewerbe			
Kassierer	330 - 450	970	1 000 ^{b)}
Maschinenbuchhalter ..			
männlich/	330 - 450	.	500 ^{b)}
weiblich			

*) Stand: Oktober.

a) Durchschnittsgehalt. - b) Mindestgehalt.

Es erfolgt keine offizielle Erfassung der Preisveränderungen. Infolge einer offenen Wirtschaftspolitik und einer stark durch Importe geprägten Verbrauchsstruktur wird das Preisniveau hauptsächlich durch Veränderungen des ausländischen Preissystems beeinflusst. Nach einer Einzeluntersuchung stieg der Lebenshaltungsindex um 17,9 % während eines Zwölfmonatszeitraums bis Juni 1980, verglichen mit einer Rate von 12,5 % im vorhergehenden Zwölfmonatszeitraum.

15.1 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)

Bz\$

Ware	Mengen- einheit	1974	1975	1980	1981
		Belize-Stadt	Ganzes Land		
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	1 kg	2,21	3,31	7,72	5,51-9,92
Schweinekotelett	1 kg	2,21	3,31	4,41	3,80
Hammelkeule	1 kg	.	3,31	5,51	.
Fisch, frisch	1 kg	0,99	.	1,76-1,98	2,09-2,54
Fisch, gesalzen	1 kg	0,77	1,10	2,21	2,32-2,76
Eier	St	0,12	0,15	0,19	.
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	0,48	0,84	1,45	.
Butter	1 kg	4,01	2,87-5,38	8,71	9,90
Schweineschmalz	1 kg	1,70	2,34	2,85	2,71-2,98
Weißbrot	1 kg	1,06	.	1,67	1,87
Weizenmehl	1 kg	0,44	0,82	1,10	1,04-1,08
Reis, poliert	1 kg	0,77	0,82	1,74	1,15
Erbsen, trocken	1 kg	1,90	1,70	1,76	1,65-2,21
Bohnen, trocken	1 kg	1,06	0,99	2,62	2,87
Kartoffeln	1 kg	0,88	0,71	1,32	1,17-2,21
Zwiebeln	1 kg	0,84	1,10	1,76	1,37-1,72
Äpfel	1 kg	2,00	2,32	6,00	2,80-4,80
Pflaumen, trocken	1 kg	3,73	4,96	9,77	8,27-13,23
Zucker, weiß	1 kg	0,26	0,29	.	0,37-2,16
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	5,73	.	33,75	28,86-34,39
Tee	1 kg	4,76	7,41	59,22	26,81-62,66
Zigaretten	20 St	0,51-0,85	0,69-0,90	1,00-1,70	1,08-2,30
Waschseife	100 g	0,22	0,75	0,85-2,25	.

*) Stand: Oktober.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Belize werden vom Central Planning Unit, Ministry of Finance and Economic Planning erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf Veröffentlichungen der Vereinten Nationen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten		Preis- komponente	In Preisen von 1973 je Einw.	Nachrichtl. Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1973			
	Mill. Bz\$	1973 = 100		Bz\$	Mill.
1973	96,9	96,9	100	745	0,13
1974	136,8	105,8	129	756	0,14
1975	166,2	106,5	156	761	0,14
1976	160,5	105,8	152	756	0,14
1977	187,4	110,2	170	735	0,15
1978	212,0	118,9	178	793	0,15
1979	249,3	120,5	207	753	0,16

Veränderung gegenüber dem Vorjahr
in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1976	- 3,4	- 0,7	- 2,8	- 0,7	x
1977	+ 16,8	+ 4,2	+ 12,1	- 2,8	x
1978	+ 13,1	+ 7,9	+ 4,9	+ 7,9	x
1979	+ 17,6	+ 1,3	+ 16,0	- 5,0	x
1973/79 D	+ 17,1	+ 3,7	+ 12,9	+ 0,2	+ 3,5

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Waren produzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Verkehr	Übrige Bereiche 1)
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		

in jeweiligen Preisen

Mill. Bz\$

1973	96,9	23,9	16,8	10,2	5,3	25,1	31,0
1974	136,8	41,6	29,4	18,8	8,9	32,1	33,6
1975	166,2	52,5	36,3	23,0	11,4	37,9	39,4
1976	160,5	39,0	33,3	18,7	13,0	42,2	45,9
1977	187,4	49,2	39,8	26,7	10,6	48,0	50,4
1978	212,0	55,1	47,4	29,8	15,1	56,0	53,4
1979	249,3	61,3	51,0	32,4	14,8	64,6	72,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1976	- 3,4	- 25,7	- 8,3	- 18,7	14,0	11,3	16,5
1977	16,8	26,2	19,5	42,8	- 18,5	13,7	9,8
1978	13,1	12,0	19,1	11,6	42,5	16,7	6,0
1979	17,6	11,3	7,6	8,7	- 2,0	15,4	35,6
1970/1979 D	17,1	17,0	20,3	21,2	18,7	17,1	15,2

in Preisen von 1973

Mill. Bz\$

1973	96,9	23,9	16,8	10,2	5,3	25,1	31,0
1974	105,8	26,3	19,4	11,8	6,3	28,3	31,8
1975	106,5	24,3	20,0	10,9	7,6	28,8	33,5
1976	105,8	23,5	21,3	10,2	9,4	27,0	34,1
1977	110,2	27,0	21,0	11,5	7,9	28,3	34,0
1978	118,9	28,4	24,4	12,6	9,9	31,7	34,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1975	0,7	- 7,6	3,1	- 7,6	20,6	1,8	5,3
1976	- 0,7	- 3,3	6,5	- 6,4	23,7	- 6,3	1,8
1977	4,2	14,9	- 1,4	12,7	- 16,0	4,8	- 0,3
1978	7,9	5,2	16,2	9,6	25,3	12,0	0,9
1973/1978 D	4,2	3,5	7,7	4,3	13,3	4,8	2,0

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen Sp. 6 + Sp. 7 ./.. Sp.8	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Investi- tionen	Darunter	Letzte inlän- dische Ver- wendung Sp. 2 - Sp. 4	Ausfuhr	Einfuhr
					Brutto- anlage- investi- tionen			
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. Bz\$

1973	110,3	75,0	16,5	32,7	27,0	124,2	63,1	77,1
1974	154,2	93,6	22,0	42,8	38,6	158,4	111,4	115,6
1975	188,8	116,6	22,8	61,0	53,0	200,4	150,1	161,7
1976	183,2	131,9	27,1	69,2	58,0	228,2	113,9	159,0
1977	211,6	154,0	29,5	68,7	62,9	252,2	155,7	196,3
1978	241,4	165,7	33,9	72,4	69,1	272,0	205,9	236,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.

jahresdurchschnittliche Zuwachsrates

1975	22,4	24,6	3,6	42,5	37,3	26,5	34,7	39,9
1976	- 3,0	13,1	18,9	13,4	9,4	13,9	- 24,1	- 1,7
1977	15,5	16,8	8,9	- 0,7	8,4	10,5	36,7	23,5
1978	14,1	7,6	14,9	5,4	9,9	7,9	32,2	20,5
1973/78 D	17,0	17,2	15,5	17,2	20,7	17,0	26,7	25,1

17 Z A H L U N G S B I L A N Z

Über dieses Sachgebiet sind weder Zahlen noch sonstige Informationen verfügbar.

18 E N T W I C K L U N G S P L A N U N G

Träger der Entwicklungsplanung in Belize sind die jeweiligen Planungsabteilungen der Fachministerien, das "National Economic Development Council" mit beratenden Funktionen sowie die 1961 gegründete "Development Finance Corporation".

Zur verstärkten wirtschaftlichen Entwicklung des Landes werden ausländischen Kapitalanlegern verschiedene Vorteile gewährt, u. a. Steuerbefreiung, die bis zu fünfzehn Jahren reichen kann, ferner eine Befreiung von Einfuhrzöllen für wichtige Ausrüstungsgüter. Belize erhält Wirtschaftshilfe von Großbritannien, Kanada und von internationalen Organisationen. Die zur Verfügung gestellten Mittel werden hauptsächlich zur Verbesserung der Infrastruktur und für einige industrielle Projekte verwendet.

Für den Zeitraum von 1977 bis 1979 wurde ein erster Dreijahresplan in Kraft gesetzt, der die erste Phase eines 25 Jahre umfassenden Entwicklungsplanes darstellen soll. Hauptziele sind der weitere Industriesaufbau, insbesondere zur Importsubstitution, und die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion, sowohl für die eigene Versorgung als auch für den Export. Eine große Bedeutung wird der Verbesserung der Voraussetzungen für den Reiseverkehr beigemessen. Um der Auswanderung, besonders von qualifizierten Arbeitskräften, zu begegnen, sollen verstärkt neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Allein die Zahl der in den Vereinigten Staaten arbeitenden Einwohner von Belize wird auf 30 000 bis 35 000 geschätzt. Um die Qualität der Arbeitskräfte zu verbessern, ist der Ausbau des allgemeinbildenden und des berufsbildenden Schulwesens vorgesehen.

Die für den Planungszeitraum 1977/79 vorgesehene Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 23 % wurde mit einer erreichten Zuwachsrate von 33 % übertroffen. Für den folgenden Planungszeitraum 1980 bis 1983 beliefen sich die öffentlichen Investitionen auf 52 Mill. Bz\$ (etwa 13 % des Bruttoinlandsprodukts von 1981). Die Investitionen setzten sich wie folgt zusammen: Produktive Projekte: 16,4 Mill. Bz\$ (31 %), Infrastrukturprojekte zur Entwicklung der Wirtschaft: 18,5 Mill. Bz\$ (35 %), übrige Projekte: 17,1 Mill. Bz\$ (34 %).

Die vorgegebenen Plangrößen sind erfüllt worden. Ein für den Zeitraum 1982 bis 1985 bestehendes öffentliches Investitionsprogramm sieht Gesamtausgaben von rd. 334 Mill. Bz\$ vor, von denen rd. 242 Mill. Bz\$ auf neue Projekte und 91 Mill. auf bereits angelaufene Projekte entfallen sollen. Die Finanzierung der Ausgaben soll zu 70 % durch das Ausland erfolgen. Mit 48 % soll der höchste Anteil auf die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei entfallen, gefolgt von Infrastrukturprojekten mit 10 %. Die restlichen 42 % sind für Vorhaben in anderen Sektoren vorgesehen.

Auf dem Landwirtschaftssektor sollen die Bemühungen der Regierung um Produktionssteigerungen bei den Hauptexportgütern Zucker, Zitrusfrüchten und Bananen fortgesetzt werden. Eine besondere Schlüsselstellung in der landwirtschaftlichen Entwicklung nehmen die beiden ländlichen Entwicklungsprojekte "Toledo Rural Development" und "Central Belize Land Development" ein. Insgesamt wird für diese Pro-

jekte ein Investitionsvolumen von 26,6 Mill. Bz\$ veranschlagt. Als wichtigstes Projekt in den übrigen Sektoren gilt neben dem eines Krankenhauses in Belize City (30 Mill. Bz\$), das bis 1986/87 fertigzustellende Trinkwasser- und Abwassersystem für Belize City (50 Mill. Bz\$).

Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich nach dem Erreichen von hohen Wachstumsraten zu Beginn bis Mitte der siebziger Jahre (durchschnittliche Wachstumsrate 5 %) von 1979 an verlangsamt. Der reale Anstieg des Bruttoinlandsprodukts betrug 1981 1 %, nach einem Wachstum von jeweils 2 % für die beiden vorhergehenden Jahre. Ursache für diese Entwicklung war in der Hauptsache eine Stagnation der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe und in der Landwirtschaft. Aufgrund von bekannten Einzeldaten, u. a. Rückgang der Deviseneinnahmen um 30 % aus dem Zuckerexport aufgrund der niedrigen Weltmarktpreise, trotz einer Produktionssteigerung auf 106 000 t (für 1982), kann man von sehr geringen realen Wachstumsraten für 1982 ausgehen.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u>
		250,9
		<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		0,7
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		0,7
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen		-
davon:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	<u>Mill. DM</u>	
insgesamt 1950 bis 1981		0,7
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		0,7
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		-
c) Finanzielle Zusammenarbeit		-
		<u>Mill. DM</u>
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		250,2
a) Kredite und Direktinvestitionen		250,2
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		-
		<u>Mill. US-\$</u>
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾		
insgesamt 1960 bis 1980		ca. 124,0
		<u>Mill. US-\$</u>
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen		
insgesamt 1960 bis 1980		ca. 25,0

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Statistical Office, Central Planning Unit, Belmopan	Abstract of Statistics 1981

*) Nur nationale Quelle; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand. 1 9 1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer. 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

LÄNDERBERICHTE
Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 1)	11,80	5203100	Chile 1970 1)	11,–	5204100	Bangladesch 1983	11,–	5205000	Länder im COMECON 1971 1)	11,–
5201100	Jugoslawien 1974 1)	11,–	5202100	Äthiopien 1972	11,–				5204100	Birma 1972	9,–			
5201000	Polen 1973 1)	11,–	5202100	Algerien 1975 1)	10,–				5204100	Ceylon 1972 1)	9,–			
5201000	Rumänien 1974	10,–	5202100	Gabun 1979	10,40				5204100	China (Taiwan) 1970 1)	9,–			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 1)	9,–				5204000	China, Volksrep. 1979 1)	10,40			
5201000	Tschechoslowakei 1975 11,–		5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indien 1971 1)	11,–			
5201100	Türkei 1982	11,–	5202100	Kenia 1983	12,20				5204100	Indonesien 1974 1)	10,–			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberia 1973	9,–				5204100	Korea, Rep. 1983	17,70			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Madagaskar 1973	9,–				5204100	Pakistan 1983	11,–			
			5202100	Marokko 1975 1)	10,–				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Nigeria 1977 1)	10,70				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 1)	11,–									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976 1)	9,–									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 1)	10,–									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE
Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,–; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40.
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1983	5302100 Ägypten 1982 1)	5303100 Argentinien 1982	5304100 Afghanistan 1979 1)	5305000 Australien 1980 1)
5301000 Belgien 1971 1)	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1983	5304100 Bahrain 1981	5305100 Fidschi 1972 1)
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1982	5303100 Barbados 1973 1)	5304100 Bangladesch 1981	5305000 Neuseeland 1983
5301000 Dänemark 1974 1)	5302100 Algerien 1982	5303100 Belize 1983	5304100 Birma 1979 1)	5305100 Papua-Neuguinea 1982
5301000 Finnland 1975 1)	5302100 Angola 1977 1)	5303100 Bolivien 1982	5304100 Brunei 1976	5305100 Pazifische Staaten 1983
5301000 Frankreich 1976 1)	5302100 Benin 1981 1)	5303100 Brasilien 1982 1)	5304100 China (Taiwan) 1981	
5301100 Griechenland 1981 1)	5302100 Botswana 1983	5303100 Chile 1982	5304000 China, Volksrep. 1983	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 1)	5302100 Burundi 1982 1)	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 1)	5302100 Elfenbeinküste 1982	5303100 Dominikanische Rep. 1982	5304100 Indien 1982	
5301000 Island 1971 1)	5302100 Gabun 1983	5303100 Ecuador 1982 1)	5304100 Indonesien 1982 1)	
5301000 Italien 1976 1)	5302100 Gambia 1983	5303100 El Salvador 1983	5304100 Irak 1982	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1983	5303100 Guatemala 1981	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1983	5303100 Guayana, Franz.- 1977	5304100 Israel 1981 1)	
5301000 Luxemburg 1971 1)	5302100 Kamerun 1977 1)	5303100 Guyana 1983	5304000 Japan 1982	
5301100 Malta 1983	5302100 Kenia 1981 1)	5303100 Haïti 1981	5304100 Jemen, Arab. Rep. 1982	
5301000 Niederlande 1974 1)	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981 1)	5304100 Jemen, Dem. Volksrep. 1983	
5301000 Norwegen 1974 1)	5302100 Kongo 1983	5303100 Jamaika 1982 1)	5304100 Jordanien 1982 1)	
5301000 Österreich 1975 1)	5302100 Lesotho 1983	5303000 Kanada 1974 1)	5304100 Katar 1981	
5301000 Polen 1982	5302100 Liberia 1983	5303100 Karibische Staaten 1982	5304100 Kambodscha 1974 1)	
5301100 Portugal 1983	5302100 Libyen 1982	5303100 Kolumbien 1980 1)	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1982	
5301000 Rumänien 1983	5302100 Madagaskar 1982	5303000 Kuba 1982	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Schweden 1972 1)	5302100 Malawi 1982	5303100 Mexiko 1983	5304100 Kuwait 1980 1)	
5301000 Schweiz 1975 1)	5302100 Mali 1981 1)	5303100 Nicaragua 1982 1)	5304100 Laos 1971 1)	
5301000 Sowjetunion 1981	5302100 Marokko 1982 1)	5303100 Panama 1982	5304100 Libanon 1975 1)	
5301100 Spanien 1982	5302100 Mauretanien 1983	5303100 Paraguay 1981 1)	5304100 Malaysia 1982	
5301000 Tschechoslowakei 1982	5302100 Mauritius 1981	5303100 Peru 1982	5304000 Mongolei 1983	
5301100 Türkei 1980 1)	5302100 Mosambik 1983	5303100 Surinam 1982	5304100 Nepal 1982	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Namibia 1983	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1981	
	5302100 Niger 1980 1)	5303100 Uruguay 1983	5304100 Pakistan 1981 1)	
	5302100 Nigeria 1981 1)	5303100 Venezuela 1983	5304100 Philippinen 1982	
	5302100 Obervolta 1982	5303000 Vereinigte Staaten 1976 1)	5304100 Saudi-Arabien 1982	
	5302100 Ruanda 1983		5304100 Singapur 1983	
	5302100 Sambia 1981 1)		5304100 Sri Lanka 1982	
	5302100 Senegal 1983		5304100 Syrien 1982	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Thailand 1979 1)	
	5302100 Sierra Leone 1982		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1983	
	5302100 Simbabwe 1982		5304000 Vietnam 1979 1)	
	5302100 Somalia 1982		5304100 Zypern 1981	
	5302100 Sudan 1982 1)			
	5302000 Südafrika 1981			
	5302100 Swasiland 1983			
	5302100 Tansania 1982			
	5302100 Togo 1982			
	5302100 Tsched 1981			
	5302100 Tunesien 1982 1)			
	5302100 Uganda 1983			
	5302100 Zaire 1982			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			

1) Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)
Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland
*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert